

175 Jahre forstliche Lehre in Tharandt

• Hohe Leistungen der Sektion in Ausbildung, Forschung und Praxis • Ehrenpromotion und Auszeichnungen

Vor 200 Jahren begann Heinrich Cotta seine forstliche Lehrtätigkeit. Ab 1811 setzte er sie in Tharandt fort, womit er hier vor nunmehr 175 Jahren die forstliche Ausbildung begründete. Dieses Jubiläum sowie der 40. Jahrestag der Neueröffnung unserer Universität nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus gaben den Anlaß, zu einer wissenschaftlichen Tagung vom 8. bis 10. Oktober 1986 nach Tharandt einzuladen.

schungsleistungen zur Erhöhung der Produktivität und des Gesundheitszustandes unserer Wälder.

Genosse Professor Schwanke betonte in seiner Ansprache das hohe Niveau der Ausbildung und Erziehung der Studenten, vor allem auch von Studenten aus Entwicklungsländern und jungen Nationalstaaten.

Der Festakt bildete einen würdigen Rahmen für die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Nikolai Alexandrowitsch Moisejew, Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR. Genosse Prof. Dr. Paul, Direktor der Sektion Forstwirtschaft, hob in der Laudatio die umfangreichen wissenschaftlichen Leistungen des Ehrenpromovenden hervor, die er auf dem Gebiet der forstlichen Leitungswissenschaften und der Reproduktion forstlicher Ressourcen vollbracht hat.

Gleichzeitig verlieh die Sektion Forstwirtschaft an Professor Dr. Mlinsek, Präsident des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO), Professor Dr. Gal, Rektor der Universität für Forst- und Holztechnologie Sopron (UVR), und Professor Dr. Ruffler, langjähriger Direktor des Instituts für Forstwissenschaften Eberswalde, die Heinrich-Cotta-Medaille für Verdienste um die Forstwissenschaft. Für hervorragende Studienleistungen erhielten Mario Marsch, Lutz-Florian Otto und Nguyen The die Heinrich-Cotta-Plakette.

In wissenschaftlichen Veranstaltungen am 9. und 10. Oktober stellten die Hochschullehrer und Mitarbeiter der Sektion neueste Forschungsergebnisse vor. Auf einem festlichen Empfang überbrachte der Vorsitzende des Rates des Kreises



Für hervorragende Studienleistungen erhielten Mario Marsch, Lutz-Florian Otto und Nguyen The die Heinrich-Cotta-Plakette.

Grüße und Glückwünsche, wobei er die langjährige enge Zusammenarbeit und die gesellschaftlichen Aktivitäten der Sektionsangehörigen im Territorium würdigte.

Eine stimmungsvolle Feierstunde an Cottas Grab im Tharandter Wald dokumentierte in eindrucksvoller Weise die Traditionspflege und ihre Verbindung mit den heutigen Aufgaben in unserer sozialistischen Gesellschaft.

Mit verschiedenen Exkursionen fand die Festwoche der Sektion Forstwirtschaft ihren Abschluß. Diese Feierlichkeiten zeigten einerseits die Wertschätzung und Anerkennung der Leistungen der Sektion Forstwirtschaft, machten aber andererseits auch deutlich, welche hohe Ansprüche in Zukunft an die forstliche Ausbildung und Forschung gestellt werden müssen, um den weitreichenden Zielstellungen des XI. Parteitagess der SED mit dem Blick auf das Jahr 2000 und darüber hinaus gerecht zu werden.

Dr. Heidi Müller



Während der Festveranstaltung am 8. Oktober: Im Bild v. l. n. r. die Genossen Rühnick, Prof. Schwanke, Prof. Pfankebichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Paul, Prof. Moisejew, Prof. Mlinsek. Fotos: Hermann (4)



Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Nikolai Alexandrowitsch Moisejew, Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR.



Prof. Dr. Mlinsek, Präsident des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten, nimmt die Heinrich-Cotta-Medaille entgegen.



Dr. Bloßfeld (links) und Hobbyköhler Bernd Pappritz entzünden den Meiler. Fotos: Schultz (2)



Gewerkschaftswahlen im Zeichen des Parteitags

UZ-Interview mit Dr.-Ing. Jörn-Peter Klick, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der TU

Am 13. Oktober begannen auch an unserer Universität die Gewerkschaftswahlen. Worin besteht ihr Grundanliegen?

Antwort: Entsprechend der Wahlrichtlinie, die der FDGB-Bundesvorstand auf seiner 15. Tagung beschloß, stehen die Gewerkschaftswahlen ganz im Zeichen der schöpferischen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED. Orientiert an dem vom Parteitag gesetzeten Maßstab für den vor uns liegenden qualitativ neuen Abschnitt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beraten und beschließen unsere Gewerkschaftskollektive, wie sie ihrer wachsenden Verantwortung als Schulen des Sozialismus, als Motoren des sozialistischen Wettbewerbs und Interessensvertreter der Werktätigen immer besser gerecht werden.

Wir wollen mit den Gewerkschaftswahlen unseren Arbeiter- und Bauern-Staat, der im festen Bruderband mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern seine historische Mission im Zentrum Europas zur Erhaltung des Friedens zuverlässig erfüllt, weiter als einst stärken. Dafür fördern wir bei allen Gewerkschaftsmitgliedern die Bereitschaft, den eigenen Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden, für den Sozialismus zu machen.

Ausgehend vom Stolz über die gute Bilanz, die der XI. Parteitag der SED für die Entwicklung der DDR ziehen konnte, wollen wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse alle Initiativen, das Schöpferium und den Ideenreichtum unserer Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten auf die Fortführung des bewährten Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, unser Hauptkampfziel, richten.

Welche konkreten Aufgaben ergeben sich daraus für das große Gewerkschaftskollektiv der TU-Angestellten?

Antwort: Erstens stellen wir uns das Ziel, die Kampfkraft unserer Kreisgewerkschaftsorganisation weiter zu stärken und die Wirksamkeit unserer politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen. Wir wollen allen Gewerkschaftsmitgliedern erläutern, warum das grundlegende Erfordernis unserer Zeit, alles zu tun, um ein nu-

hanna Töpfer, nahm am 13. Oktober an der Auftaktwahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe „Automaten“ der Sektion Informationstechnik teil. Welche Lebensumstände prägen diese Auftaktwahlversammlung?

Antwort: Zunächst möchte ich zum Ausdruck bringen, daß wir diesen Besuch als eine große Anerkennung der Arbeit unserer Gewerkschaftsorganisation verstehen. Er ist unseren Mitgliedern zugleich Ansporn, ihre Kräfte zu vervielfachen, um die Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED schöpferisch zu verwirklichen und den 11. FDGB-Kongreß, der im April 1987 stattfinden wird, aktiv vorzubereiten.

Die Gewerkschaftsgruppe „Automaten“ hat uns wichtige Erfahrungen vermittelt, die ich kurz zusammenfassen möchte: Initiative und Tatkraft entwickeln sich besonders, wenn alle Kolleginnen und Kollegen über die zu lösenden Aufgaben genau informiert sind und auch mit dem Erreichten vertraut gemacht werden. Darum sollte auf politisch anspruchsvolle Rechenschaftsberichte größter Wert gelegt werden. Besondere Aufmerksamkeit ist der Vorbereitung der Beschlüsse zu schenken, die die Aufgaben der Gewerkschaftsgruppen, ACOs und BGOs bis zum 11. FDGB-Kongreß fixieren und hohe Ziele vorgeben.

In jeder Gewerkschaftsgruppe sind der Vertrauensmann, der Kulturobmann, der SV-Bevollmächtigte, der Arbeitsschutzobmann und der Sportorganisator zu wählen. Wir empfehlen, daß die Kandidaten – und das gilt auch für die zu wählenden Mitglieder der AGL und BGL – den Gewerkschaftlern schon vor der Wahl gut bekanntgemacht werden.

Vorgeschlagen werden sollten Kolleginnen und Kollegen, die sich in jeder Situation klassenmäßig verhalten, eine anerkannte fachliche Arbeit leisten und hartnäckig an der Überwindung von Hemmnissen arbeiten. Neben kampferprobten und lebenserfahrenen Gewerkschaftsfunktionären sollten sich viele junge-Gewerkschaftler zur Wahl stellen, die sich durch einen festen Klassenstandpunkt auszeichnen. Um allen Mitgliedern die aktive Teilnahme an den Wahlversammlungen und an der Wahl selbst zu ermöglichen, sind alle Termine rechtzeitig bekanntzugeben.

In jedem Kollektiv ist der Einheit von hohen Leistungszielen und der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen große Aufmerksamkeit zu schenken. Sorgfältig sind Vorschläge, Hinweise und Kritiken zu erfassen und verantwortungsbewußt zu bearbeiten.

Das Mitglied des ZK der SED, die stellvertretende Vorsitzende des Bundesvorstandes, Professor Jo-

Traditionelles Meilerfest

Ereignisreiche Tage erlebte die Forststadt Tharandt. Ein großes Fest auf dem Marktplatz mit Schaustellerbetrieb, Veranstaltungen des Jugendklubs und des Studentenklubs Tharandt u. a. auf der Freilichtbühne Burgberg, zahlreiche forstwissenschaftliche Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung, forstwehnsportliches Wettkämpfe unter den Forststudenten mehrerer Länder, Ausstellungen, der erste Landschaftstag „Tharandter Wald“ und das traditionelle Meilerfest standen ganz im Zeichen des Jubiläums „175 Jahre forstliche Lehre in Tharandt“.

Der 20. Lehrgang unserer Kreisschule Marxismus-Leninismus begann

Am 9. 10. 1986 begann der 20. Lehrgang unserer Kreisschule Marxismus-Leninismus, an dem insgesamt 146 Genossen der TU und der HFV teilnehmen. Den Eröffnungsvortrag hielt der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt. Das Studienjahr 1986/87 steht im Zeichen des weitest gründlichen Studiums und der umfassenden Erläuterung der Dokumente des XI. Parteitagess der SED und stellt jedem Teilnehmer das Ziel, persönliche Konsequenzen für einen hohen eigenständigen Beitrag zur schöpferischen Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse abzuleiten. Erstmals veranstaltet die Kreisschule in teilweise konzentrierter Form einen Weiterbildungslehrgang. Damit wird partiererfahrenen und bewährten Genossen die Möglichkeit gegeben, ihr Wissen weiter zu vertiefen.

Mit täglich besten . . .

(Fortsetzung von Seite 1) Dipl.-Ing. Günther Wolf würdigte den Umstand, daß alle Kollegen persönliche Leistungsangebote unterbreitet haben. Dipl.-Ing. Thomas Eberle regte eine Effektivierung des Gerätegebäudes an. Zielgerichtete und praxiswirksame Forschung im Sinne der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED sei den Gewerkschaftskollegen ein wichtiger Maßstab in der Arbeit; das Kollektiv sei sich bewußt, einen wichtigen Platz bei der umfassenden Intensivierung unserer Volkswirtschaft einzunehmen – das unterstrich unser Gast Johanna Töpfer im Schluß-

wort zur Diskussion. Dies zeige ein bemerkenswertes politisches Interesse für die Dinge und ein gutes Klima im Kollektiv. Einen Tag später in der wöchentlichen Beratung des Lehr- und Forschungskollektivs: Auch hier rege Diskussion um Reykjavik, um die großen politischen Fragen unserer Zeit, den Friedenskampf unter Führung der Sowjetunion, um Teststopp, totale atomare Abrüstung, Vernunft und Gefühl für politische Realitäten. Solche Fragen in der Forschungsberatung? Aber gewiß doch!



Chinesische Gäste weilten an der TU

Eine Jugenddelegation aus der Volksrepublik China unter Leitung von Genossin Yandong Lin (im Foto links), Vorsitzende der Allchinesischen Jugendföderation, wollte am 6. Oktober in Begleitung von Christine Felka, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, in unserer Heimatstadt und städtete der TU einen Besuch ab. Herzlich begrüßt wurden die Gäste von Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Volker Rehban, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. In Gesprächen mit Studenten und Wissenschaftlern überzeugten sich die Gäste u. a. davon, welchen Beitrag die FDJ für den Aufbau des Sozialismus leistet.